

Der Renten-Check

Renteninformationen sind immer noch amtliche Irrgärten. Die Bürger erfahren nicht, was ihnen einmal an Rente zum Leben bleibt. Dabei gibt es einfache Möglichkeiten, dies transparent darzustellen.

Martin Luther sagte einmal: „Die Lüge ist wie ein Schneeball. Je länger man ihn wälzt, desto größer wird er!“ Die Informationen zur Rente in den letzten Jahren und Jahrzehnten erweisen sich ebenso als immer größere Rentenlüge. Selbst Nullrunden werden auf absehbare Zeit schwer zu bewältigen sein. Die einzige Hoffnung: eine plötzlich – quasi über Nacht – anziehende Konjunktur und ein damit einsetzender Wirtschaftsboom über Jahre. Wer diesem plötzlichen Wirtschaftswunder nicht vertrauen will, muß in Folge der Verschiebung der Altersstruktur mit weiteren, heftigen Einbußen bei den sozialen Sicherungssystemen rechnen. Allen voran die gesetzliche Rentenversicherung, die Kranken- und die Pflegeversicherung.

Dabei gilt: Wer rechtzeitig vorsorgt, riskiert im Zweifel nur eines – zuviel Geld auf dem Konto zu haben. Wer dagegen wartet und zögert, riskiert Armut im Alter. Wer sich über die eigene Altersrente mit – derzeit noch – 65 Jahren informieren will, bekommt Details von der Deutschen Rentenversicherung. Hier behauptete man lange Zeit: „Mit der seit Juni 2002 verschickten Renteninformation schaffen die Rentenversicherungsträger mehr Transparenz bei der persönlichen Altersrente und bieten ihren Versicherten eine solide Grundlage für die eigenverantwortliche Planung einer zusätzlichen Altersvorsorge.“

Tatsache ist: Die ersten Berechnungen gaukelten noch die Chance auf 3,5-prozentige Rentensteigerungen pro Jahr vor. Dann wurde diese Berechnung auf 2,5 Prozent in der Spitze korrigiert. Nach und nach wurde zudem der Inflationshinweis immer deutlicher. Mit Sa-

Eine wahre, vollständige und vor allem klare, für jeden Versicherten verständliche Renteninformation könnte anders aussehen.

lami-Taktik gibt es seit Jahren bis heute Scheibchen für Scheibchen die Wahrheit über die Rente. Doch noch immer gilt: Eine wahre, vollständige und vor allem klare, für jeden Versicherten verständliche Renteninformation könnte anders aussehen. Man muß diese Information nur wirklich ernsthaft weitergeben wollen.

Die aktuellen Daten: Dirk Ratlos, Angestellter, ist 37 Jahre alt. In seiner Renteninformation stehen folgende Werte: Mit 65 Jahren soll er bei einer jährlichen, regelmäßigen Rentensteigerung von künftig 2,5 Prozent 2865 Euro bekommen. Nimmt man nur 1,5 Prozent Steigerung an, erwarten ihn 2177 Euro Monatsrente und bei null Prozent Steigerung 1435 Euro.

In der Renteninformation findet sich der Hinweis, daß 100 Euro zum Rentenbeginn von Dirk Ratlos nur noch etwa 66 Euro Kaufkraft entsprechen. Dirk Ratlos rechnet selbst nach. Für den schlechtesten Fall und eine Rentensteigerung von null Prozent kommt er sogar nur auf 627 Euro, wenn er mit der langfristigen Inflation von drei Prozent rechnet. Käme es – nach zehn Jahren des politischen Stillhaltens und der Nullrunden – zu zehn Jahren Rentenkürzungen von jährlich 1,5 Prozent und dann zu weiteren Nullrunden, läge der Rentenanspruch nach Inflation sogar nur noch bei 539 Euro. Noch ein Szenario würde Dirk Ratlos gern abschätzen können: Von welcher Kaufkraft kann er ausgehen, wenn er bereits mit 62 Jahren in Rente geht, keine Rentenkürzungen annimmt, aber die Ausgaben für die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung berücksichtigt? Das Ergebnis: Für Dirk Ratlos ergeben sich nur noch rund 500 Euro heutiger Kaufkraft.




Renten-Check: Ansprüche

Angenommene Rentensteigerung pro Jahr	Anspruch
0,0 Prozent	1435 Euro
1,5 Prozent	2177 Euro
2,5 Prozent	2865 Euro

© www.beratungsrechner.de, siehe rechts unten

Man kann's auch schlauer anstellen: Damit die Renteninformation auch wirklich zur verlässlichen Basis für die Altersvorsorge wird, muß man sie nur etwas modifizieren. Dann kann jeder seine Versorgung im Alter besser einschätzen und im Fall von Vorsorgelücken entsprechend planen. Als Rechentrainer Nr. 1 habe ich eine Neufassung der Renteninformation entworfen. Man muß lediglich eine neue Tabelle aufnehmen. Dann kann jeder Versicherte selbst entscheiden, welches der aufgeführten Szenarien aus seiner Sicht realistisch ist. Anschließend kann er anhand der so ermittelten Kaufkraft seine Versorgungslücken berechnen und zu schließen versuchen.

Dirk Ratlos würde in einem für ihn realistischen Szenario von 2,5 Prozent Inflation ausgehen und einer angenommenen Rentenkürzung von jährlich 1,0 Prozent. Dann liegt seine Altersrente nach heutiger Kaufkraft bei rund 542 Euro im Monat. Mit dieser erschreckend niedrigen Zahl hat Dirk bei dem für ihn realistischen Szenario nun die Grundlage für eine verlässliche Vorsorgeplanung. 



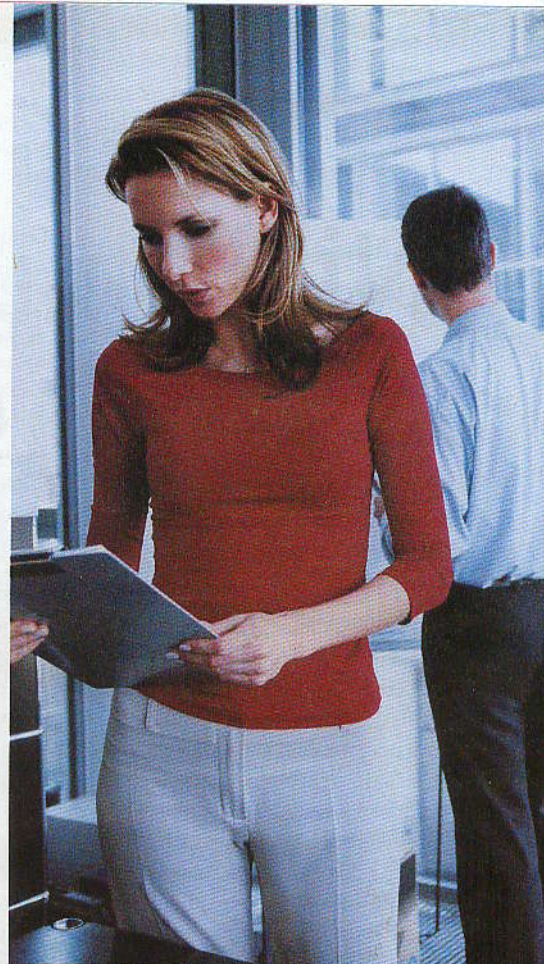
Executive Summary

Die Renteninformationen der Deutschen Rentenversicherung sind unvollständig und wenig verständlich, sagt Bernd W. Klöckner. Das wiegt künftige Rentenbezieher in einer Scheinsicherheit, die längst nicht mehr gegeben ist. Er fordert verbesserte und realistischere Renteninformationen, damit jeder Einzahler seine Rente errechnen und die Lücke frühzeitig füllen kann.



Der Autor

Bernd W. Klöckner® ist Master of Arts, Diplom-Betriebswirt, Bestsellerautor, internationaler Verkaufs- und Kommunikationstrainer. www.berndwκλοeckner.com.



das haben sie sich verdient

Die gesetzliche Rente wird knapp. Wer im Alter nicht in Armut enden will, muss jetzt etwas tun. Und kann dabei kräftig Steuern sparen. Die **betriebliche Altersversorgung** macht's möglich, denn: Die Prämien gehen vom Brutto ab. Die Folge: Sie zahlen weniger Steuern, weil Ihr abgabenpflichtiges Einkommen sinkt. **GENERATION business** von Canada Life bietet Ihnen garantierte Sicherheit für Ihr eingesetztes Kapital. Aber auch hohe Renditechancen für einen komfortablen Lebensabend.

Das haben Sie sich verdient.

www.canadalife.de



Canada LifeTM

frischer wind. klare flüsse. feste wurzeln.

So einfach erfährt Dirk seine Renten-Kaufkraft

Mit der vorgeschlagenen Tabelle kann der 37jährige Dirk Ratlos die Kaufkraft seiner Rente unter eigenen Annahmen sofort bestimmen. Er sucht die senkrechte Spalte mit der angenommenen Inflation, die wagerechte Zeile mit der Rentenanpassung/-kürzung, die er für halbwegs glaubhaft hält.

Rentenanpassung in Prozent	0,0 %	0,5 %	1,0 %	1,5 %	2,0 %	2,5 %	3,0 %
2,5	2865	2491	2168	1888	1645	1435	1252
2,0	2498	2172	1890	1646	1435	1251	1091
1,5	2177	1893	1647	1435	1250	1090	951
1,0	1896	1648	1435	1249	1089	949	828
0,5	1650	1435	1248	1087	947	826	721
0,0	1435	1247	1086	945	824	718	627
-0,5	1247	1084	943	821	716	624	545
-1,0	1083	941	819	713	622	542	473
-1,5	939	817	711	619	539	470	410
-2,0	815	708	616	537	468	408	356
-2,5	706	614	534	465	405	353	308

Anmerkungen: 1) Die statistische Inflation für Zehnjahres-Zeiträume seit 1950 lag zwischen 1,7 und 4,5 Prozent. 2) Die Rentensteigerung der letzten Jahre lag für Zehnjahres-Zeiträume bei folgenden Prozentwerten: 1,06 (1994-2004), 3,07 (1984-1994), 5,52 (1974-1984)

© Bernd W. Klöckner, www.berndwκλοeckner.com, www.beratungsrechner.de

Keine Kopie, Aufführung, Darbietung, Vervielfältigung